



Geschäft	Bericht an den Einwohnerrat vom 11. November 2014
Vorstoss	<b>Bewilligung einer Investitionsausgabe von CHF 240 000 für den Neubau zweier Regenauslassbauwerke in der Tiefengrabenstrasse</b>
Info	<p>Im Rahmen des generellen Entwässerungsplanes (GEP) sind diverse Regenentlastungen umzubauen. Dies ist notwendig, damit bei Regenereignissen der sogenannte Schmutzstoss in der Mischwasserkanalisation verbleibt und der Abwasserreinigungsanlage zugeführt und sauberes Regenwasser in den Bach eingeleitet wird. Es gilt dabei die technischen Vorschriften des VSA (Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute) einzuhalten. Die meisten Regenentlastungen im Abwassernetz der Gemeinde Binningen können mit wenig Aufwand umgebaut werden. Bei einigen wurden die Arbeiten in den letzten Jahren bereits vollzogen. Die Situation bei den Regenentlastungen in der Tiefengrabenstrasse ist hydraulisch komplizierter. Es bedingt den Neubau zweier Regenauslassbauwerke und den Umbau des bereits bestehenden Sonderbauwerks. Nach dem Umbau wird die Mischwasserrichtlinie im Einzugsgebiet der Tiefengrabenstrasse eingehalten.</p> <p>Es entstehen Kosten von insgesamt CHF 240 000, welche auf einem Kostenvoranschlag mit einer Genauigkeit von +/- 10 Prozent basieren. Sie werden der Spezialfinanzierung Abwasser belastet. Die Ausführung ist im 2015 geplant.</p>
Antrag	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Für den Neubau der Regenentlastungsbauwerke RA324 und RA321 in der Tiefengrabenstrasse wird zu Lasten Konto 1.7201.5030.11/90100 gemäss Kostenvoranschlag eine Investitionsausgabe von CHF 240 000 (Kostengenauigkeit +/- 10 Prozent) bewilligt.</li></ol>

Gemeinderat Binningen

Gemeindepräsident:  
Mike Keller

Verwaltungsleiter:  
Nicolas Hug

## 1. Ausgangslage

Im Rahmen des generellen Entwässerungsplanes (GEP) sind diverse Regenentlastungen umzubauen. Dies ist notwendig damit die Entlastungsbauwerke so eingestellt werden, damit bei Regenereignissen der sogenannte Schmutzstoss in der Mischwasserkanalisation verbleibt und eigentliches, sauberes Regenwasser, welches die untenliegende Kanalisation überlasten würde, den Vorflutern (Bächen) zugeführt wird. Es handelt sich also auch um eine Gewässerschutzmassnahme. Es gilt dabei die technischen Vorschriften des VSA (Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute) umzusetzen. Die meisten Regenentlastungen können mit wenig Aufwand umgebaut werden. Bei einigen wurden die Arbeiten in den letzten Jahren vollzogen. Die Situation bei der Regenentlastung in der Tiefengrabenstrasse ist komplizierter; es treffen dort zwei Stränge der Mischwasserkanalisation zusammen. Dies bedingt den Neubau von zwei neuen Bauwerken und den Umbau des Bestehenden.

## 2. Technische Ausführung

Der Bau zweier neuer Entlastungsbauwerke anstelle des einen bestehenden ist aufgrund der technischen Vorschriften des VSA notwendig.

Prinzipiell stehen zwei Varianten zur Auswahl, wie eine Entlastung baulich realisiert werden kann: Eine Überlaufkante oder ein Leaping Weir. Eine Überlaufkante (Beton) ist dabei die ungünstigere Variante, da sie nur mit grossem Aufwand geänderten Verhältnissen angepasst werden kann. Geänderte Verhältnisse bedeutet in den meisten Fällen, dass generell weniger Wasser in der betroffenen Mischwasserkanalisation fliesst, weil beispielsweise die oben liegenden Liegenschaften im Trennsystem entwässern, ihr sauberes Abwasser also schon in die Sauberwasserkanalisation leiten.

Beim Leaping Weir fliesst das normal anfallende wenige Schmutzwasser durch eine Vertiefung abwärts, unten weiter in der Mischwasserkanalisation. Kommt bei Regenereignissen viel Wasser, geht durch die Öffnung nur der Anteil, welcher von der unteren Kanalisation aufgenommen werden kann. Der Rest schiesst geradeaus in die Regenentlastungsleitung, letztlich in das nächstgelegene Gewässer (den sogenannten Vorfluter). Ändert sich die anfallende Mischwassermenge, kann die Grösse des Lochs und somit die Abflussmenge leicht beeinflusst werden, indem die Grösse des Lochs durch das Verschieben eines Bleches verändert wird. Das Prinzip ist im Anhang 1 dargestellt.

Im Rahmen des Bauprojektes wurden zwei möglichen Anordnungen der Bauwerke RA321 und RA324 in der Tiefengrabenstrasse eruiert. Die leicht kostengünstigere Variante wurde bevorzugt. Diese hat auch die Vorteile auf, dass der spätere Unterhalt einfacher ist und die Schachtdeckel weiter auseinander liegen (Zweiradverkehr). Der Situationsplan ist in Anhang 2 ersichtlich.

Da der Neubau RA324 und RA321 sich lokal auf den Kreuzungsbereich Tiefengrabenstrasse/Multenweg beschränkt, kommt ein kombiniertes Bauen zusammen mit anderen Werken nicht in Frage.

## 3. Finanzielle Auswirkungen

Die anfallenden Kosten wurden bereits zu einem früheren Zeitpunkt abgeschätzt und im Investitionsplan (2014 und 2015) eingestellt. Im Rahmen des Bauprojektes wurde ein Kostenvoranschlag erstellt (Details siehe Anhang 3). Dieser weist eine Genauigkeit von +/- 10 Prozent auf. Demnach entstehen Kosten von insgesamt CHF 240 000. Die Investition wird aus der Spezialfinanzierung «Abwasserbeseitigung» finanziert.

#### 4. Termine

Die Erstellung des Ausführungsprojektes ist ab Januar 2015 vorgesehen. Danach erfolgt die Ausschreibung und Vergabe der Baumeisterarbeiten, sodass die Arbeiten im Sommer 2015 ausgeführt werden können. Die Ausführung muss wegen der stabileren Wetterverhältnisse im Sommer stattfinden, ansonsten die Kosten für die Wasserhaltung (NPK 161) nicht eingehalten werden können.

- 1 Plan Funktionsprinzip Leaping Weir
- 2 Situationsplan Regenauslässe RA321 und RA324 in der Tiefengrabenstrasse
- 3 Kostenschätzung gsi AG, nach NPK